



Pressemitteilung der Künstlerinitiative East Side Gallery e.V.

Berlin, 18. Dezember 2009

Eine sogenannte „West Side Gallery“ verfälscht die Authentizität der East Side Gallery

Vor fünf Wochen wurde die Wiederherstellung der East Side Gallery abgeschlossen - künstlerisch auf der Ostseite und historisch authentisch auf der Westseite. Jetzt will der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg die Westseite der Mauer neu gestalten lassen und stellt damit dieses einzigartige Zeugnis der deutschen Teilung und den Schrecken, der durch die Berliner Mauer verbreitet wurde in den Hintergrund. Die Künstlerinitiative East Side Gallery e.V. will die Authentizität der Mauer an dieser Stelle bewahren und spricht sich gegen eine veränderte Gestaltung der Westseite aus.

Die Bemalung der East Side Gallery 1990 war eine spontane künstlerische Aktion von 118 Künstlern aus 21 Ländern, die ihre Wurzeln in den politischen Umbrüchen der damaligen Zeit und dem Fall der Mauer hatte. Eine Bemalung der Mauer auf der Westseite, dort wo sie den Todesstreifen begrenzte, würde den Charakter dieses geschützten Mahnmals entstellen.

Jahrelang kämpfte die Künstlerinitiative für den Erhalt der East Side Gallery ohne besondere Unterstützung durch den Bezirk. Die Genehmigung der Lottogelder für die Sanierungsmaßnahme 2009 wurde an enge Absprachen mit dem Denkmalschutz geknüpft. Vor allem musste garantiert werden, auch die Rückseite (Westseite) der East Side Gallery originalgetreu wiederherzustellen. Nur so wurde gesichert, dass das Gefühl der Authentizität der Mauer und die Intention dieses geschichtlich bedeutenden Ortes an die Menschen herangetragen wird. Aus denkmalpflegerischer Sicht und bei einer sensiblen historischen Betrachtung kann die Entscheidung des Bezirks für eine sogenannte „West Side Gallery“ nicht hingenommen werden. Die Künstlerinitiative East Side Gallery e.V. kritisiert entschieden die ahistorische Haltung des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg.

Anstatt sich auf eine weitere Bemalung und Umstrukturierung der East Side Gallery festzulegen, ist es wichtiger, das vorhandene, einzigartige Bauwerk in seiner ursprünglichen Form zu erhalten, um die kulturelle, historische und künstlerische Bedeutung nicht zu zerstören.

Die Künstlerinitiative East Side Gallery e.V. bittet den Berliner Senat wegen der Bedeutung der East Side Gallery weit über die bezirklichen Grenzen und auch über Berlin hinaus, die Angelegenheit zur Prüfung an sich zu ziehen.

Die Forderungen der Künstlerinitiative East Side Gallery e.V.:

- Stopp des Projektes „West Side Gallery“
- Einbeziehung in Planungen des Bezirks zum Umgang mit der East Side Gallery
- Weitere Unterstützung für den Erhalt der East Side Gallery durch die Denkmalbehörde des Landes Berlin und den Berliner Senat

Vorsitzender Künstlerinitiative East Side Gallery e.V.:

Kani Alavi

0172 3918726

info@eastsidegallery-berlin.com



Künstlerinitiative East Side Gallery e.V. | Weserstr. 11 | 12047 Berlin
Tel: 030 2517159 | Mail: info@eastsidegallery-berlin.com
Internet: <http://www.eastsidegallery-berlin.com>
Kontoverbindung: Deutsche Bank | Kto. 323 312 9 | BLZ 100 700 24